

NATURSCHUTZ + KLIMASCHUTZ + BÜRGERENERGIE

Diese 3 wichtigsten Forderungen der Naturschutzverbände lassen sich am Stegskopf ideal miteinander verbinden. Es gibt ein Konzept, wie die wertvolle Landschaft für Natur und Mensch erhalten werden kann.

1. Naturschutz: Die Anstrengungen der Naturschutzverbände für einen Schutz der vielen Naturjuwelen am Stegskopf waren erfolgreich: Über 2/3 des ehemaligen Truppenübungsplatzes werden Naturschutzgebiet. Das ehemalige Lager könnte für das von BUND und NABU geplante Natur- und Kulturzentrum genutzt werden. Im geplanten Naturschutzgebiet können Altlasten beseitigt und das Gelände für sanften Tourismus erschlossen werden. Besonders wichtig ist es, die ökologisch sehr wertvollen Offenlandbiotope vor einer Verbuschung zu bewahren und sie vor ungelenkten Besuchern zu schützen, so wie in dem Konzept NAKUZE dargestellt. Dies alles kostet über Jahre viele 100000€ ,die der Steuerzahler auf Dauer nicht aufbringen kann. Die einfache Ausweisung des gesamten Stegskopfes als Naturschutzgebiet ohne ausreichende Geldmittel ist also keine Lösung für einen dauerhaften Schutz.

2. Klimaschutz: Alle Naturschutzverbände setzen sich massiv für Klimaschutz ein. So fordert der BUND den Bau von 2200 Windrädern in RhL.Pf. Wenn man aber Windräder auf Standorte wie den Stegskopf baut braucht man nur 1200 und entlastet Natur, Mensch und Landschaft. Die Planungen der Fachbehörden sehen im westlichen Teil des Stegskopfes, der durch eine Straße und 2 große Hochspannungsfreileitungen vorbelastet ist, eine Fläche vor, in der sich etwa 6 Windräder bauen lassen{s Rückseite}. Weil man für ein Windrad nur 0,5 ha dauerhaft braucht, kann man mit 3ha Windkraftfläche 1300 ha Naturschutzfläche gestalten und langfristig sichern, sogar die Fläche im Bereich von Windrädern kann der Natur überlassen werden.

Es werden 1000m Abstand zur Bebauung eingehalten und die vorhandenen Militärstraßen können als Zufahrt dienen. Da der Bau von Windrädern privilegiert ist kann die Bundesimmobilienanstalt(BIMA) diese Flächen für den Bau von Windrädern europaweit ausschreiben, so dass dann dort Großinvestoren und Hedgefonds zum Zuge kommen. Dagegen wehren sich die Bürger zu recht. Wie wäre es, wenn man die Bürger am Bau und Betrieb der Windräder beteiligt?

3. Bürgerenergie: Mit großem Einsatz wirbt z.B. der BUND für "Energie in Bürgerhand" und die "Energiewende von unten". Die im Westerwald tätigen 3 Bürgerenergiegesellschaften Wäller Energie eG, Maxwäll-Energie Genossenschaft eG und AEKS bieten allen Menschen der Region die Möglichkeit sich an der Erzeugung von erneuerbarer Energie zu beteiligen. Mit den Westerwälder Bürgergenossenschaften können die Naturschützer, die Kommunen und alle Westerwälder Bürger eine Lösung finden, die Naturschutz, Klimaschutz und Bürgerenergie sinnvoll miteinander verbindet. Das sind wir unserer Heimat, ihrer Natur und den Menschen schuldig. Wenn wir jetzt gemeinsam handeln, kann etwas Vorbildliches entstehen.

Diesen Aufruf unterstützen viele engagierte BUND und NABU Mitglieder u.a.:

Manfred Müller, Ruckeroth, Friedrich Hagemann, Birken-Honigsessen, Gerhard Hachenberg Steinebach a.d. W., Karl-Heinz Groß Heimborn, Matthias Boller Lahnstein, Michael Musil Montabaur, Gerd Stein, Eichelhard, Rolf Gros Bruchertseifen.....

Weitere Infos : www.aeks-energie.de und www.maxwaell-energie.de



Alternative Energie Kroppacher Schweiz GmbH

AEKS--Wilhelmstr.4|57629Heimborn|
<http://www.aeks-energie.de/>



maxwäll
ENERGIE-GENOSSENSCHAFT eG
Neue Kraft für den Westerwald

Heimstr 4|57610 Altenkirchen |
www.maxwaell-energie.de